

Scrum (Gedränge) als Framework zum Projektmanagement



Product-Owner: (hat den Hut auf, wenn es um das Produkt geht).

- Formuliert zuerst die Road-Map
- Formuliert dann daraus das Product-Backlog.

Die Roadmap:

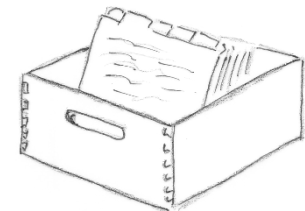
- als Übersicht, wohin es gehen soll. Die Phasen werden auch als Epics bezeichnet.
- Z.B.
 - Nach 3 Monaten Webseite fertig gestellt
 - Nach einem weiteren Monat Mobilseite fertig
 - Nach weiteren 6 Monaten als App fertig



Product-Backlog:

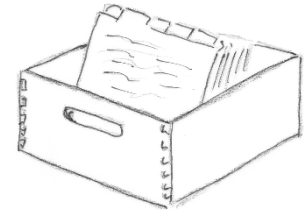
Er wird vom Product-Owner erstellt (auch als User-Stories bezeichnet, in UML als Pendant zu den Use-Cases)

Hier wird jede Phase (sinnvollerweise zunächst die erste) im Detail als Aufgabe formuliert.



Im Product-Backlog werden die Aufgaben so detailliert wie möglich beschrieben. Pro Eintrag steht alles drin, was wichtig ist. Je genauer und umfangreicher, desto besser klappt die Abarbeitung. Z.B.

- Was soll es können/wie soll es funktionieren
- Wer soll damit wie arbeiten
- Was wird benötigt, damit es getestet werden kann
- Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein
- Wie und was kann/muss getestet werden
- Abnahmekriterien (wann ist die Eigenschaft erfüllt)

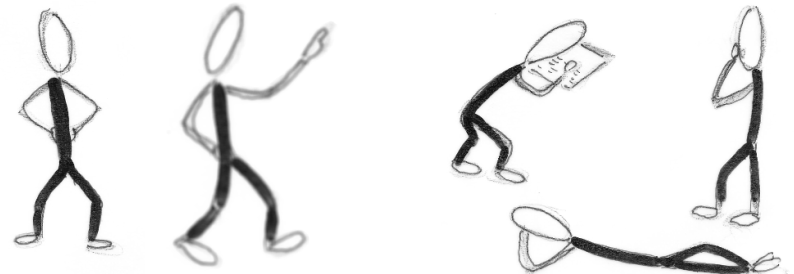


Priorisierung:

Alle Aufgaben im Product-Backlog müssen nun priorisiert werden. In der Priorisierung muss die Wichtigkeit, die Komplexität aber auch der Aufwand stecken (schließlich will der Auftraggeber wissen, was es kostet).

Hierfür sind sog. Story-Points geprägt worden, mit denen die oben genannten Punkte vom Team eingeschätzt werden.

Es ist wichtig, dass diese Einschätzung vom gesamten Team vorgenommen wird, nicht nur von den Spezialisten.

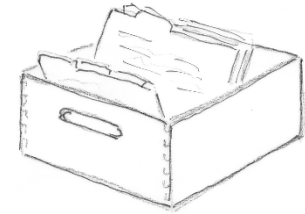


Anhand der Story-Points priorisiert der Product-Owner die Aufgaben:

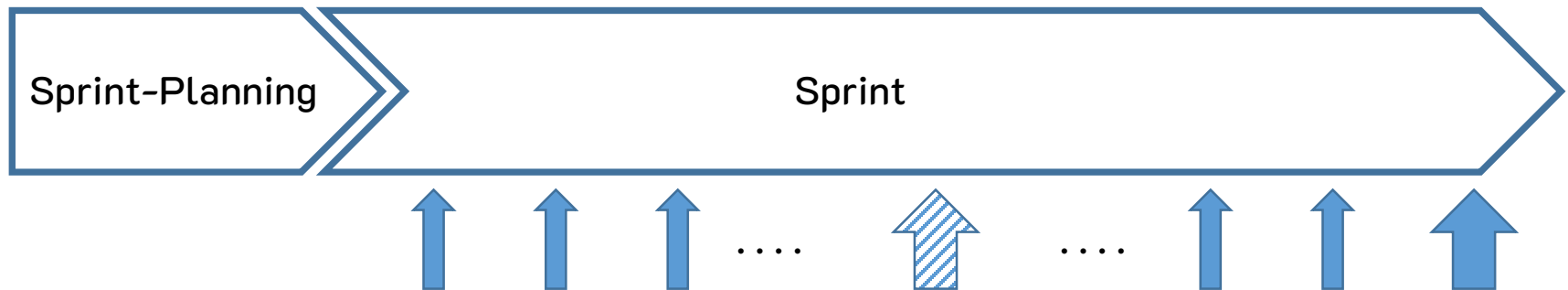


Das Team startet mit den Sprints.

Sprints sind definierte Zeitintervalle, in denen nach Möglichkeit ohne Unterbrechung an den Aufgaben gearbeitet wird.



(Scrum-Sprints werden gerne als Kreis dargestellt. Da wir uns nicht im Kreis drehen wollen, stellen wir es hier lieber als fortlaufenden Prozess dar.)



Daily-Scrum: sehr kurzes Treffen.
Jeder (!):

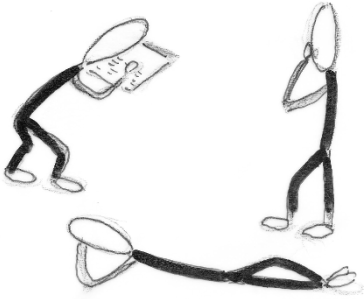
- Was habe ich gestern gemacht?
- Was mache ich heute?
- Hat mich etwas behindert?



Sprint-Review
Sprint-Retrospektive
Aktualisierung des Backlogs



Manchmal auch schon in der Hälfte



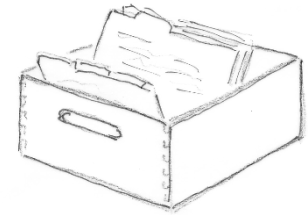
Der Sprint

Das Team startet mit den höchst priorisierten Aufgaben

Die Aufgaben sollten so zugeschnitten und geplant sein, dass sie in der definierten (in der Planung) Zeitspanne zu bearbeiten sind. Die im Sprint befindlichen Aufgaben werden manchmal auch als Sprint-Backlog bezeichnet.

Dabei gelten die folgenden Regeln:

- Ein Sprint sollte zwischen 1 und 4 Wochen lang sein
- Längere Aufgaben sind zu unterteilen (kann an den Story-Points festgemacht werden (z.B. nicht über einem bestimmten Wert pro Aufgabe))



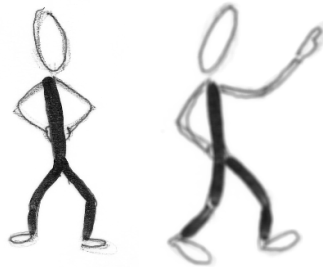
Der Scrum-Master managed das Team



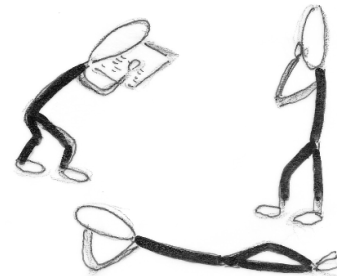
- Er organisiert die Meetings
- Er beseitigt Störungen / Hindernisse
- Unterstützt den Product-Owner beim Aktualisieren des Backlog

Der Sprint

Am Ende (manchmal auch etwa in der Hälfte) der Zeit, wird der Sprint analysiert.



Sprint-Review: die Ergebnisse werden vorgestellt. Was funktioniert, was funktioniert noch nicht.
Produkt- und Feature-Demo



Sprint-Retrospektive: Unabhängig vom Review. Wie hat der Sprint funktioniert? Was hat nicht so gut geklappt? Was können wir verbessern.